

Bundesfachausschuss Arbeit und Soziales | Protokoll



Dienstag, 29. Juni 2021
14:00 - 17:00 Uhr



Videokonferenz



Anwesend

Hartmut Karmeier (Vorsitz), Susann Eichstädt, Prof. Rico Gubler, Prof. Christian Höppner, Tanja Ratzke, Gabor Scheinpflug, Peter Stieber

Entschuldigt

Wolfgang Greth, Wilhelm Mixa, Christine Stein

Gäste:

Stefanie Weidmann

TOP 1

Begrüßung und Genehmigung der Tagesordnung

Karmeier begrüßt die Anwesenden und stellt die Tagesordnung kurz vor.

Beschluss	Die Tagesordnung wird ohne Änderungen angenommen.
Einstimmig	

TOP 2

Genehmigung des Protokolls der letzten Sitzung

Karmeier stellt das Protokoll der letzten Sitzung zur Abstimmung.

Beschluss	Das Protokoll der letzten Sitzung wird ohne Änderungen angenommen.
Einstimmig	

TOP 3

Berichte der Mitglieder des Bundesfachausschusses

Die Mitglieder des Ausschusses berichten von aktuellen Entwicklungen und Themen in ihren Verbänden und Institutionen. Karmeier führt aus, dass die Bemühungen um eine Anhebung der Nebenverdienstgrenze in der Künstlersozialkasse (KSK) erfolgreich waren. Der Betrag sei von 450 Euro auf 1.300 Euro angehoben worden. Dies sei eine gute Nachricht für solselbstständige Musiker/innen.

Höppner berichtet über die im April 2021 veröffentlichte DMR „Eiszeit“-Studie. Mit der Studie könne man nun den Blick auf die kommenden Jahre richten, die vermutlich von starken Verteilungskämpfen in den öffentlichen Haushalten geprägt sein werden. Im Superwahljahr ginge es darum, die Weichen zu stellen und der Politik den Handlungsbedarf aufzuzeigen.

Stieber informiert, dass die Landtagswahlen in Rheinland-Pfalz bereits Auswirkungen auf den Musikbereich hätten. Dieser sei dem Ministerium Familie, Frauen, Kultur und Integration zugeordnet und im Budget reduziert worden. Nach kurzer Diskussion über die Kulturförderung der kommenden Jahre einigen sich die Teilnehmenden darauf, dass ein Kulturfonds für Kommunen ein sinnvoller Förderansatz sein könne.

TOP 4 **Machtmissbrauch im Musikbereich**

Karmeier begrüßt Stefanie Weidmann, Referentin für den Bereich der Frauenbeauftragten und für Gleichstellungsfragen an der Hochschule für Musik Nürnberg, als Gast in der Sitzung. Weidmann stellt sich kurz vor und beschreibt einleitend die unterschiedlichen Dimensionen des Machtmissbrauchs. Überall wo es Macht gebe, gebe es auch Missbrauch. Dieser finde nicht nur auf sexueller Ebene statt, was in der öffentlichen Wahrnehmung oft im Vordergrund stehe. Der Fokus ihrer Tätigkeit an der Hochschule liege in der Initiierung von Präventionsmaßnahmen und der Bereitstellung von Beratungsangeboten, um alle Beteiligten weiter zu sensibilisieren.

Karmeier dankt für den Input und eröffnet die Diskussion. Gubler betont, dass die physische und psychische Unversehrtheit im Vordergrund stehen müsse. Machtmissbrauch sei auch zwischen Studierenden und gegenüber Lehrenden möglich. Komplexe Verstrickungen seien gerade im digitalen Raum zu finden. Höppner plädiert für die Erstellung eines Kommunikationsplans mit Präventionsmaßnahmen und Handlungsmöglichkeiten bei Machtmissbrauch unter Einbindung der Rektorenkonferenz der deutschen Musikhochschulen und des Verbands deutscher Musikschulen. Abschließend verständigt sich der Ausschuss darauf, das Thema in der kommenden Sitzung gegebenenfalls erneut mit einem Gast weiter zu erörtern. Darüber hinaus soll Rademacher als Gast eingeladen werden.

TOP 5 **Forderungen zur Roadmap**

Gubler stellt die vorab versendete Roadmap sowie die daran kürzlich vorgenommenen Änderungen kurz vor. Diese sei bereits im Bundesfachausschuss Bildung behandelt worden. Anschließend werden Einzelaspekte erörtert und Forderungen formuliert, die sich aus der Roadmap ableiten. Nach ausführlicher Diskussion einigen sich die Teilnehmenden darauf, ein Forderungspapier zum Themenkomplex zu erstellen. Gubler und Höppner sagen zu, dieses zu erarbeiten und in der kommenden Sitzung vorzustellen.

TOP 6

„Neustart Kultur“-Forderungen für die kommende Legislaturperiode

Karmeier informiert über die unterschiedlichen Wahlprogramme der Parteien zur Bundestagswahl 2021 sowie die jeweiligen Schwerpunkte im Kulturbereich. In der anschließenden Diskussion wird der Vorschlag eines Kulturfonds für Kommunen erneut aufgegriffen. Stieber betont, dass Richthonorare bei öffentlichen und privaten Veranstaltern ein Maß vorgeben können. Nach ausführlicher Diskussion einigen sich die Teilnehmenden darauf, zu den diskutierten Forderungen ein Papier zu verfassen. Höppner sagt zu, einen Entwurf dafür zu erarbeiten.

TOP 7

Verschiedenes

Keine Einlassungen.

Berlin, 02. November 2021



Hartmut Karmeier
Sitzungsleitung



Britt Warthenpfehl
Protokollführung